

Thema: Totes Wildschwein im Wald gefunden? – So können Sie mithelfen, die Afrikanische Schweinepest (ASP) einzudämmen!

Beitrag: 1:56 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer in diesen Tagen im Wald spazieren geht, um mal raus aus dem Homeoffice und seinen vier Wänden zu kommen, sollte gut vorbereitet sein. Genauer gesagt darauf, auf einen Wildschweinkadaver zu stoßen. Schuld daran ist das Afrikanische Schweinepest-Virus, kurz ASP, denn das hat längst auch Deutschland erreicht. Wo genau es bereits zugeschlagen hat, wie gefährlich es ist und was Sie tun sollten, wenn Sie ein totes Wildschwein finden, verrät Ihnen Jessica Martin.

Sprecherin: Die Afrikanische Schweinepest, kurz ASP, ist hochgefährlich für Haus- und Wildschweine: In Brandenburg und Sachsen gibt es derzeit rund 300 bestätigte Fälle. Für uns Menschen dagegen ist das ASP-Virus total ungefährlich. Damit sich aber nicht noch mehr Tiere anstecken, sollte man beim Waldspaziergang bestimmte Regeln beachten.

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 25 Sek.): „Wer ein totes Wildschwein entdeckt, irgendwo im Wald oder auf dem Feld, der sollte auf jeden Fall Abstand halten. Das Virus überlebt an den Schuhsohlen, an der Kleidung tagelang. Und die Gefahr ist einfach groß, dass ich es verschleppe und andere Tiere sich dann anstecken. Wenn ich ein Tier entdecke, dann kann ich es sichern, durch eine Plane oder durch Äste – und dann muss ich aber meine Klamotten und meine Schuhe desinfizieren.“

Sprecherin: So Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband. Vorher sollte man aber unbedingt noch den Fund melden, denn ...

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 24 Sek.): „... je schneller die Behörde vor Ort weiß, dass dort ein verdächtiger Kadaver liegt, desto schneller kann sie das Virus eindämmen. Deswegen ist es wichtig, sofort den Notruf 110 oder 112 zu wählen, den Fundort zu melden oder das Bürgertelefon 115 anzurufen. Wer den Fund über die App des Tierfund-Katasters meldet, der sendet die Daten direkt ans Veterinäramt.“

Sprecherin: Eine wichtige Rolle bei der Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest spielen aber auch die Jäger, die verstärkt Wildschweine ins Visier nehmen.

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 17 Sek.): „Im vergangenen Jahr haben wir sage und schreibe 882.000 Wildschweine erlegt, das ist Allzeitrekord. Gleichzeitig bilden wir Kadaversuchhunde aus, die dann helfen, Kadaver schnell zu finden, das Risikogebiet einzudämmen und die Ausbreitung des Virus damit zu unterbinden.“

Sprecherin: Übrigens: Wildschweinfleisch kann auch in diesen Tagen weiter unbesorgt zubereitet und gegessen werden.

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 9 Sek.): „Das Fleisch, das auf den Teller kommt, das stammt natürlich von gesunden Wildschweinen. Und nach wie vor ist es so, dass der Deutschen liebste Wildbret vom Wildschwein kommt.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr zum Thema „Afrikanische Schweinepest“ finden Sie im Netz unter www.jagdverband.de/asp. Und weitere Infos zur App, mit der Sie ein tot aufgefundenes Wildschwein schnell melden können, unter Tierfund-Kataster.de.

Thema: **Totes Wildschwein im Wald gefunden? – So können Sie mithelfen, die Afrikanische Schweinepest (ASP) einzudämmen!**

Interview: 1:59 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wer in diesen Tagen im Wald spazieren geht, um mal raus aus dem Homeoffice und seinen vier Wänden zu kommen, sollte gut vorbereitet sein. Genauer gesagt darauf, auf einen Wildschweinkadaver zu stoßen. Schuld daran ist das Afrikanische Schweinepest-Virus, kurz ASP, denn das hat längst auch Deutschland erreicht. Wo genau es bereits zugeschlagen hat, wie gefährlich es ist und was Sie tun sollten, wenn Sie ein totes Wildschwein finden, verrät Ihnen Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband (DJV), hallo

Begrüßung: „Ich grüße Sie!“

1. Herr Reinwald, wie viele bestätigte Fälle von mit ASP infizierten toten Wildschweinen gibt es bisher eigentlich in Deutschland?

O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 15 Sek.): „Inzwischen gibt es fast 300 bestätigte ASP-Fälle bei Wildschweinen, beschränkt auf Brandenburg und Sachsen. Das Virus ist für Wild- und Hausschweine hoch ansteckend, für andere Haustiere und für den Menschen aber völlig ungefährlich.“

2. In Anbetracht der ASP-Infektionszahlen: Kann man denn da noch ohne Probleme den Wildschweinbraten genießen?

O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 9 Sek.): „Das Fleisch, das auf den Teller kommt, das stammt natürlich von gesunden Wildschweinen. Und nach wie vor ist es so, dass der Deutschen liebste Wildbret vom Wildschwein kommt.“

3. Was mache ich, wenn ich beim Spaziergehen im Wald zufällig auf ein verendetes Wildschwein stoße?

O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 29 Sek.): „Wer ein totes Wildschwein entdeckt, irgendwo im Wald oder auf dem Feld, der sollte auf jeden Fall Abstand halten. Das Virus überlebt an den Schuhsohlen, an der Kleidung tagelang. Und die Gefahr ist einfach groß, dass ich es verschleppe und andere Tiere sich dann anstecken. Wenn ich ein Tier entdecke, dann kann ich es sichern, durch eine Plane oder durch Äste – und dann muss ich aber meine Klamotten und meine Schuhe desinfizieren.“

4. Was macht man am besten noch?

O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 26 Sek.): „Schnelligkeit ist gefragt: Je schneller die Behörde vor Ort weiß, dass dort ein verdächtiger Kadaver liegt, desto schneller kann sie das Virus eindämmen. Deswegen ist es wichtig, sofort den Notruf 110 oder 112 zu wählen, den Fundort zu melden oder das Bürgertelefon 115 anzurufen. Wer den Fund über die App des Tierfund-Katasters meldet, der sendet die Daten direkt ans Veterinäramt.“

5. Was unternehmen Sie und andere Jäger*innen, um eine weitere Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest zu verhindern?

O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 20 Sek.): „Wir Jäger jagen jetzt verstärkt Wildschweine. Im vergangenen Jahr haben wir sage und schreibe 882.000 Wildschweine erlegt, das ist Allzeitrekord. Gleichzeitig bilden wir Kadaversuchhunde aus, die dann helfen, Kadaver

schnell zu finden, das Risikogebiet einzudämmen und die Ausbreitung des Virus damit zu unterbinden.“

Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband mit Infos zur Afrikanischen Schweinepest. Danke für das Gespräch!

Verabschiedung: „Herzlichen Dank Ihnen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Jahr 2021!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr zum Thema „Afrikanische Schweinepest“ finden Sie im Netz unter www.jagdverband.de/asp. Und weitere Infos zur App, mit der Sie ein tot aufgefundenes Wildschwein schnell melden können, unter Tierfund-Kataster.de.

Thema: **Totes Wildschwein im Wald gefunden? – So können Sie mithelfen, die Afrikanische Schweinepest (ASP) einzudämmen!**

Umfrage: 0:24 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat Deutschland erreicht. Rund 200 tote und nachweislich mit dem Virus infizierte Wildschweinkadaver wurden bereits gefunden. Und das kann Ihnen beim Waldspaziergang natürlich auch passieren. Und dann? Was würden Sie in so einem Fall tun?

Frau: „Ja, nix!“

Frau: „Schreiend weglaufen...“

Mann: „Ich würde als erstes, glaube ich, die Polizei anrufen.“

Frau: „Man kann auch Feuerwehr anrufen, habe ich jetzt gelesen in der Zeitung.“

Mann: „Ich gucke, wo Obelix ist.“

Frau: „Was macht man dann? Gute Frage! Ich glaube, ich würde gucken, dass ich irgendwie einen Förster anrufe oder irgendwen, der... der es dann wegbringt.“

Mann: „Ich glaube, ich würde den Jäger oder so anrufen: Vielleicht ist es ja irgendwie krank gewesen oder gerissen. Also dann wäre es mir lieber, wenn das jemand mal nachcheckt. Also vielleicht einfach einen Jäger anrufen.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über die Afrikanische Schweinepest (ASP) und ein paar gute Tipps zum Umgang mit zufällig entdeckten Wildschweinkadavern hören Sie gleich von Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband.